

## Kurzseminare für eilige Journalisten

Mehr als 60 Seminare im Jahr veranstaltet das Kuratorium für Journalistenausbildung. Neues auf

Seite 4

## Journalisten lieben Video-Recherchen

Jeder dritte Journalist nutzt mindestens einmal pro Woche Videos zu Recherchezwecken. Mehr auf

Seite 5

## 15.000 Euro winken als Preisgelder

Zum 10. Mal schreibt die Stiftung Ravensburger Verlag ihren Medienpreis aus. Infos dazu auf der

Seite 6

## Medienbeobachtung in Echtzeit gefragt

10.000 Medien im Monat werden von den Medienbeobachtern durchforstet. Zukunftsstrategien auf

Seite 9

AUSGABE Juli 2010

www.journalistenjournal.at

# JournalistenJournal

Offizielles Medium des Wiener Journalisten Club

## European Newspaper Congress: Sparen Verlage den freien Journalismus kaputt?

Führende Journalisten sehen den Journalismusberuf nicht nur unter Druck, sondern regelrecht bedroht. „Ist journalistische Arbeit im klassischen Sinn - nämlich als unerlässliche Dienstleistung für die aufgeklärte, demokratische Gesellschaft überhaupt noch möglich?“ Eine hochrangige Diskussionsrunde am European Newspaper Congress 2010 in Wien äußerte sich dazu äußerst skeptisch.

Das Resümee, das Diskussionsleiters Mag. Michael Fleischhacker, Chefredakteur der österreichischen Tageszeitung „Die Presse“ zog, beschäftigt die Journalisten des Landes: „Wir scheinen uns einig zu sein, dass die Hauptbedrohung für den Journalismus ökonomischer Natur ist. Der unentbehrliche Freiraum für den qualitativ hochwertigen Journalismus wird unablässig enger.“ Der Journalist und Buchautor Tom Schimmeck bezeichnete die Unternehmensberater als die natürlichen Feinde der Journalisten - zur hörbaren Verärgerung Helmut Dumfahrts, des Unternehmenssprechers der Tabakindustrie (JTI-Österreich). Recycling von halbfertigen PR-Geschichten sei zumindest in Deutschland die Hauptbeschäftigung der meisten Redakteure, behauptete Schimmeck.



Charles E. Ritterband: Schweizer Medien sind von der Politik unabhängig als österreichische; Fotos (2): Teresa Zötl/APA

Auch Thomas Leif, SWR-Chefreporter und Vorsitzender von Netzwerk Recherche, beklagte den „Mangel an Original, den Verlust an Handschriften“ im publizierten Bereich. Viele Journalisten könnten genauso gut Kebab verkaufen. „Sie sind die Übersetzer von Marketingbot-

schaften.“ Nach so derben Seitenhieben gegen die PR hatte es Dumfahrt nicht leicht gegenzusteuern. Journalisten könnten sich nie so in ein Thema einarbeiten wie Unternehmensvertreter, also seien sie auf deren Dienstleistungen angewiesen. Charles E. Ritterband, seit 26 Jahren Mit-

glied der Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung“ („NZZ“) und langjähriger Korrespondent in Wien zeigte sich überzeugt, die Schweizer Medien seien von der Politik viel weniger abhängig als die österreichischen. Ihm mangle es hierzulande an Vielfalt, und was ihn sehr erschrecke, seien die Inserate von Politikern und Ministerien in den Zeitungen. Der Medienrechtler Dr. Peter Zöchbauer wies auf drei aktuelle Gefahrenherde für den freien Journalismus hin: 1. Ein falsch verstandener Begriff des Privat- und Familienlebens. Man versuche in Europa, diese Privatheit sehr umfassend zu schützen und das Gesetz entsprechend auszulegen. Das führe zur Einschränkung der Pressefreiheit. 2. Medienrecht sei in der EU nicht harmonisiert. Österreich befinde sich auf der Seite des strengen Medienrechts, weshalb



Dr. Peter Zöchbauer: Enorme Geldstrafen für Journalisten in Planung

Medien oftmals verurteilt würden. Medien, deren Produkte in mehreren Ländern erscheinen, müssten die unterschiedlichen Rechtsordnungen berücksichtigen, was aber technisch fast nicht möglich sei. 3. Unter dem Motto Opferschutz werde die Berichterstattung über Opferfälle in Österreich weitgehend unterbunden. Es gäbe Pläne, die Geldstrafen auf bis zu 100.000 Euro zu erhöhen.

Der European Newspaper Congress wird vom Medienfachverlag Oberauer und vom deutschen Zeitungsdesigner Norbert Küpper veranstaltet.

Weitere Infos:

www.newspaper-congress.eu

Unternehmenskommunikation 2010

## Einsendeschluss für Econ Awards

Der Einsendeschluss für die Econ Awards Unternehmenskommunikation wird heuer noch einmal verlängert. Unternehmen und Agenturen aus Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz können sich mit ihren besten Arbeiten in diesen Kategorien bewerben: Strategische Unternehmenskommunikation, Geschäftsberichte, Nachhaltigkeits-/CSR-Berichte, Corporate Books, Imagebroschüren, Filme/Interaktive Medien, Websites/Web-Specials, Magazine/Newsletter, PR-Aktivitäten und neu: Social Media. Teilnehmer können sich online unter [www.jduk.de/wettbewerb](http://www.jduk.de/wettbewerb) anmelden.

Preis für Wirtschaftspublizistik

## Die Ausschreibung 2010 hat begonnen!

Bis zum 1. Juli 2010 können sich JournalistInnen aus den Bereichen Print, Elektronische Medien und Online mit Beiträgen um den Georg von Holtzbrinck Preis bewerben, die sich auf besonders kompetente und allgemein verständlicher Weise komplexen Sachverhalten aus dem Wirtschaftsleben annehmen. Es werden drei Mal 5.000 Euro und ein Nachwuchspreis von 2.500 Euro vergeben. Prämiert werden herausragende Reportagen, Analysen, Kommentare und journalistische Formate, insbesondere aus dem Online-Bereich. Infos auf [www.vf-holtzbrinck.de](http://www.vf-holtzbrinck.de).

Singapur lesen mit Brillen

## Neu: 3D-Fotos im Medientest

Wie die Deutsche Presse Agentur meldet, erschien die größte englischsprachige Zeitung von Singapur kürzlich erstmals mit dreidimensionalen Fotos. Sie lieferte den Lesern gratis eine Plastik-3D-Brille mit. „Das ist ein neuer Bereich für uns und wir werden ausprobieren, was funktioniert und was nicht“, sagte Chefredakteur Han Fook Kwang. Die Zeitung werde die Reaktion von Lesern und Anzeigenkunden abwarten und entscheiden, wie die neue Technologie künftig angewendet werden soll. Ob sich alle Leser Brillen verpassen lassen, wird sich zeigen. Auch die Inserenten werden staunen.

ING-DiBa: fördert Journalisten

## Sommerakademie mit Gratisplätzen

Mit Servicejournalismus beschäftigt sich heuer schon zum viernten Mal die Sommerakademie der Österreichischen Medienakademie (kfj). Wovon profitieren Leser und Seher wirklich? Das ist eine der zentralen Fragen dieser zweitägigen Veranstaltung. Ebenso: Welche Rolle spielen neue Medienformate? Ein Mix aus Theorie und Praxis - diesmal mit einem Kurzworkshop „Vido-Produktion“ liefert notwendig Know-how. Die ING-DiBa Direktbank Austria stellt für die Sommerakademie ServiceJournalismus 2010 Vollstipendien zur Verfügung. Bewerbungen: [www.kfj.at](http://www.kfj.at).